

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 21

Artikel: Caruso : der grösste Sänger der Welt [Schluss]
Autor: Schotte, Paulus
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755275>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Caruso der größte Sänger der Welt

von PAULUS SCHOTTE

(Fortsetzung und Schluß)

Zugleich übernimmt ihn, nach seiner Heimkehr aus Sizilien, der berühmte Lehrer Lombardi, der «Carusos Stimme länger machen» will. Salerno ist noch kleiner als Caserta und Trapani, aber es ist eine Industriestadt und hat — wie so viele Provinzstädte Italiens — ein viel zu großes Theater, auf das die ganze Stadt stolz ist. Dort erlebt Caruso in «Rigoletto», in den «Puritanern» und anderen Opern seine ersten edlen Erfolge. Ja, der Impresario der Mailänder Scala, der ihn hört, will ihn für kleine Partien engagieren, der Direktor von Salerno gibt ihn aber — zu seinem Glücke — nicht frei. Denn noch ist seine Stimme unsicher, viele Arien bereiten ihm große Schwierigkeiten, in der Höhe kippt er an manchen Stellen unfehlbar um. Aber schon finden sich Bewunderer, die ihm eine große Zukunft voraussagen, unter ihnen ein dicker alter Impresario Grassi, dessen Tochter bei Lombardi studiert. Enrico verliebt sich in das liebenswürdige Mädchen und verlobt sich mit ihr, eben als Grassi, Lombardi und sein erster Lehrer Vergine in edler — wenn auch leicht eingeschüchtert — Solidarität eine Truppe für Caruso zusammenstellen, mit der er im Oktober 1896 unter großer Begeisterung der Salernitaner und der Einwohner der Nachbarstädte, Vietri, Amalfi usw., in Salerno gastiert. Noch immer «schnappt» die Stimme in der Höhe, so etwa in der Blumenarie in «Carmen»; bei

der Stelle: «Te riveder Carmen...» steht jedesmal der zukünftige Schwiegervater Grassi, roten Kopfes, klein und dick, in der Kulisse und starrt hypnotisierend mit geballten Fäusten auf seinen Enrico. Aber er fühlt selbst, daß sich die Stimme bessert, da er auch während des Gastspiels ununterbrochen bei Lombardi studiert. Der läßt ihn, den Kopf tief gesenkt, gegen eine Mauer stemmen und in dieser unnatürlichen Haltung Töne üben — und nun «sitzen» sie: Die italienischen Maestri haben eine jahrhundertalte Tradition und ihre heilig gehüteten Geheimnisse. (Sein ganzes Leben lang — so konnten Kenner beobachten — setzte Caruso die höchsten Noten mit gesenktem Kopfe an und hofft ihn erst, wenn der Ton richtig zu klingen beginnt.)

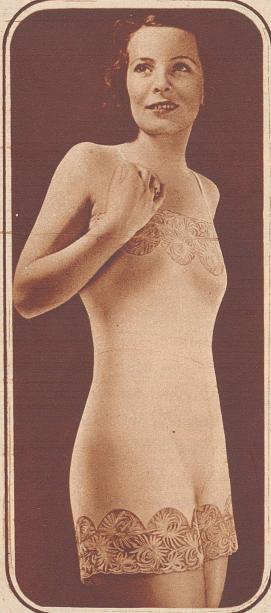
Unterdessen ist Vergine nach Neapel zurückgefahren und hat es gewagt, sich wieder bei Daspuro, dem Allmächtigen, melden zu lassen. Der erinnert sich an die furchterliche Klavierprobe dieses Herrn Caruso und lehnt frostig ab. Aber einen begeisterten alten Maestro und Neapolitaner schüttelt man so leicht nicht ab. Er schwärmt von seinem Schüler wie von einer Geliebten, beteuert, daß der Caruso von vor drei Jahren und der von heute, der in Salerno gastierte, zwei ganz verschiedene Sänger seien, und fordert Daspuro auf, sich das Wunder in Salerno anzuhören — «aber ohne daß der

Tenor davon wisse, sonst sei er wieder zu aufgeregzt». Endlich verspricht es Daspuro, «um den Maniken loszuwerden». Er nickt: «Also gut, Maestro, aber finde ich statt eines Stars einen Hund, dann ist alles aus!»

Daspuro fährt wirklich nach Salerno, hört Caruso — und ist entzückt. Nach der Vorstellung fragt er den verblüfften jungen Mann: «Wieviel bekommen Sie hier für einen Abend?» Caruso errötert: «Zwanzig Lire.» «Wie können Sie sich da satt essen?» fragt Daspuro. Und der Tenor lacht: «Oh — das ist leicht. Die Leute lieben mich. Ich singe, wo man mich bittet, und als Gegenleistung erhalte ich Lunchs, Dinners und manchmal auch Geschenke!» Daspuro verspricht ihm einen Vertrag ans Teatro Lirico nach Mailand. Vorerst aber «muß» Enrico nach Palermo, wo man eben das «größte Theater Italiens», das Teatro Massimo, eröffnet — ein Agent hat ihn engagiert, auf 45 Tage für die «verrückte» Gage von 2750 Lire. Sofort läßt der völlig wirblige junge Sänger bei Vater Grassi um seine Tochter anhalten; man feiert die Verlobung — aber wenige Wochen später verliebt sich Enrico, der leichtlebige Neapolitaner, der sich an der untersten Stufe einer ins Unendliche führenden Treppe sieht, die er hinauffliegen wird, in eine Ballerina des Ensembles, vergißt Grassi und dessen Tochter — und fährt mit der kleinen hübschen Tänzerin nach



Ich kann es mir nicht leisten,
billige Tricotwäsche zu kaufen»



So sagt gerade heutzutage manche Frau. Darin liegt — auf den ersten Blick wenigstens — ein Widerspruch. Gehen Sie aber der Sache auf den Grund, dann sehen Sie bald, daß die Rechnung stimmt. So genannte «billige» Tricotwäsche kostet heute nur eine Kleinigkeit weniger als gute. Dafür ist sie aber viel geringer und hält kaum die zweite Wäsche aus. Wie anders dagegen die gute Yala-Tricotwäsche. Jahrelang können Sie sie tragen, ohne daß sie ihre gute Form verliert, und nach jeder Wäsche wird sie schöner. Das ist eine Wäsche, an der Sie wirklich Freude haben, und darum kaufen gerade heute, wo allenthalben gespart werden muß, rechnende Frauen Yala-Tricotwäsche.

Zum Anlaß unseres fünfzigjährigen Jubiläums haben wir eine besonders interessante Kollektion mit vielen aparten Neuheiten geschaffen, die Ihnen in den meisten guten Geschäften gerne gezeigt werden.

FABRIKANTEN: JAKOB LAIB & CO. AMRISWIL
Seit fünfzig Jahren für Qualität bekannt



Palermo. (Jahrzehnte später tauchen in Berlin zwei sonderbare Figuren auf, ein dicker, alfräisch gekleideter Herr und seine nicht mehr sehr jugendliche «gebrochene» Tochter und setzen dem berühmtesten Sänger der Welt sozusagen die Pistole auf die Brust, wegen gebrochenen Eheversprechens — Ergebnis: Caruso muß, wie so oft in seinem Leben, sehr viel Geld zahlen.)

Aus Palermo kommt der junge Sänger in neuen und, nach seinem «Geschmack» von damals, recht exzentrischen Kleidern, die Taschen gefüllt mit Lirescheinen, in seiner Vaterstadt an, wo man ihn anstaunen wie eine Panoptikumfigur, als er mit erhobenem Kopfe seine Freunde in der «Galleria» begrüßt, dem Rendezvousplatz der Neapolitaner. Alles geht ausgezeichnet, Daspuro

macht mit Caruso und Vergine wirklich einen Vertrag fürs Teatro Lirico von Oktober bis Dezember und dann anschließend noch für die Fasten- und Carnevals-Statione. Vorher aber gastiert Caruso im August in Livorno — es ist ein merkwürdiger Zufall, daß sich das Schicksal gerade die reizlosesten Städte für Caruos erste Versuche ausgewählt hat — und dort beginnt sich zum ersten Male die Stimme frei zu entfalten, so wie sie von da an — mit wenigen Rückschlägen — drei Erdteile in Rasieren versetzen sollte. Caruso selbst sagt über diesen August: «Ich kann mit absoluter Sicherheit feststellen, daß mit meinem Engagement in Livorno die glückliche Zeit meiner Laufbahn begann.» Das hat allerdings außer stimmlichen auch noch andere Gründe: Der zweite große

Musikverlag in Mailand, Ricordi, will die neue und sehr erfolgreiche Oper Puccini's: «Bohème» auch in Livorno herausbringen. Aber Livorno ist die Geburtsstadt von Puccini's Konkurrenten, Mascagni; Ricordi kennt den Lokalpatriotismus der Italiener — die neue Oper muß sehr gut besetzt werden!! Man hat eine Mimi: die ausgezeichnete, wenn auch nicht mehr ganz junge Sängerin Ada Giachetti, man hat einen Marcello, aber keinen Rodolfo, die männliche Hauptrolle. Der Direktor aus Livorno schlägt seinen neuen Tenor vor, worauf Ricordi eiskalt zurückdepechiert: «Wer ist überhaupt Caruso?» Da entschließt sich Enrico, der sich von unerhörten Geheimnissen getragen fühlt, nach dem benachbarten Torre del Lago zu fahren, wo Puccini wohnt, und den



Hertenstein Ein ruhiger Ausflugsort und Wassersport ist der Hotel-Pension Hertenstein am Vierwaldstättersee der richtige Ort. 20000 m ² eigener Park, über 1 km See-promenade. Voller Pensionspreis ab Fr. 9.—. Familie v. Jahn	Arosa Hotel-Kurhaus Surlej, Ruh., bevorzugte Südlage direkt am Obersee, 1933 gänzlich modernisiert. Weekend, Ferien, Erholung zu jeder Jahreszeit. Volle Pension von Fr. 12.— an. Auskunft und Prospekte durch den Besitzer: E. Hoffmann.	Schachen (Stein, Appenzell) Ferienheim + Heimeliges Ap-penzellerhaus, ganz im Grünen, bietet guten Ferien-aufenthalt. Gutsbürgertliche Küche. Pensionspreis Fr. 5.50 bei 4 Mahlzeiten. Hygienisch eingerichtet. Telefon 40. Prospekt verlangen.
Engelberg Parkhotel Sonnenberg, Neb. öff. Sonnen- u. Schwimmbad, 1934 umgebaut. Gr. Waldpark, Ruhe, aussichtsreiche Lage. Prachtv. Aussicht, Restaur., Garag. Erstklassige Verpflegung. Pensionspreis: mit fließ. Wasser Fr. 12.— Pauschalabkommen. Parkrestaurant, Pens. und Dir. H. Haselb.	Fetan Hotel Bellavista (Engadin 1650 m) Idealner Ferienaufenthalt. Pensionspreis von Fr. 9.— an.	Weißbad (Appenzell) + Hotel Kurhaus , 820 m ü. M. Tel. 861. Best. Familienhotel. Ausp. ins Santișgeb.: Wildkirchli, See-alpsee, Ruh. u. Staubbfr., gel. Schwimm- u. Strandb. Eig. Hausrund, Tennispl., Garage. Pens. Haupth. (Z. m. fl. W.) Fr. 5.50 ff. — Dép. v. Fr. 8.— an. Die Direktion.
Seelisberg Hotel Bellevue-Terminus + 125 Betten. Bestbekanntes Haus mit leichtem Komfort, in bevorzugter Lage. Prachtv. Aussicht, Restaur., Garag. Pensionspreis: mit fließ. Wasser Fr. 8.— bis 13.50, ohne fließ. Wasser Fr. 8.— bis 9.50. Besitzer: A. Amstad.	Lenzerheide 1500 m ü. M. Herrliche Frühlingsstage bei angenehm individuell geführten Hause. Familien- und Weekendarrangements. Telefon 7281. F. Brenn, Prop.	Affoltern a. A. Kneipp-Kurhaus Arche. Die Kneippe macht und erhält Sie gesund, und wird bestätigt durch 45jährige Erfolge. Einrichtg. l. Kneippkur vollständig. Preise j. jederm. Prospe. z. D. Kurarzt. Tel. 946403. Neue Leitung: Emanuel Schieß.
Stansstad Hotel Freienhof. Ihr Ferienort. Strandbad, Spielwiese, Tennis, cric-Bar, Dancing, abwechselungsreiche Unterhaltungs-Programme. Pension von Fr. 7.50 an. Juli / August von Fr. 8.— an.	St. Moritz Hotel Rosatsch - Excelsior. Das gediegene, heimelige Haus 1. Ranges, Anerkannt vorzüglich in jeder Beziehung. Zimmer ab Fr. 4.50, volle Pension ab Fr. 19.50. G. Gieré, Besitzer.	Airolo Hotel Motta und Poste. Sommer, Winter, modernes Hotel. Fließendes Wasser, Zentralheizung. Weekendarrangements. Tennis. Gepflegte Küche. Pension von Fr. 9.— an.
Eggishorn 2200 m Hotel Jungfrau ob Fried, Fussgärtchen Hochalpiner Luftkurort, sonnige Lage. Excursionszentrum, Eggishorn, Märycensee. Ebene Spaziergänge, Badegesellschaft, Tennis. Mäßige Preise. Familie Emil Catthren.	Tschierschen (Graubünden) 1450 M. Tel. 68.12. Pension Fr. 6.50, Berge, Touren, Luft, Licht und Sonne.	Montreux Splendid-Hotel. Schönste Lage gegenüber der Genfersee. Einrichtg. Eng. Garten, u. Quaiprom. Alter Komfort. Pension von Fr. 9.— oder 7 Tage alles inklusive Fr. 75.— Auch Weekendarrangements. Prospekte. Telefon 02.314. M. Julen.
Baden Hotels Verenahof u. Ochsen, bestbekannte Kurhotels. Herrlichkeit! Qualität in Hause selbst. Schöne Zimmer m. fl. Wasser, viele mit Tel. Große Parkanlage. Einrichtung: Verenahof ab Fr. 12.— Ochsen ab Fr. 10.50. Tel. 22.011 ab 23.477. Bes. F. X. Markwalder.	Thun Kurhaus und Privatklinik Aarheim. Erfolgs-, Gesundungs- und Verjüngungskuren. Idealner Sommerraum auf Fr. 6.50. Berge, Touren, Luft, Licht und Sonne.	Chevres ob Vevey (Genferse) + Hotel Victoria . Großer Garten. Schattige Terrasse. Tannenvoral, Tennis. Fließendes Warm- und Kaltwasser, Régimes, Pensionspreis Fr. 5.50 bis 9.— Spezial-Bedingungen für Familien und längere Aufenthalte. Telefon 58.001.
Für die Hotel-Gäste ist die Zürcher Illustrierte eine beliebte Unterhaltungslektüre! Verlag: V. Conzett & Huber, Zürich	Fionnay (Wallis) 1500 m. Hotel Grand Combin. Ärmlich empfohlener Luftkurort, umgeben von Tannenwald, Freibad im See. Gute, gepflegte Küche. Pension von Fr. 7.50 bis Fr. 12.— per Tag. Neuer Besitzer: Franzan.	An unsere Leser! Berücksichtigen Sie bitte bei der Wahl Ihres Ferienaufenthaltes die in dieser Rubrik empfohlenen Häuser. Sie werden überall gute Aufnahme finden.

IM BÄRNBIET SIND DIE FRÄSSBEDLI BERÜHMT

wegen ihrer reichlichen und guten Küche. Worin liegt ihr Geheimnis? Alles, was sie verwenden, ist frisch und vom Besten: die Butter, die Eier, der Rahm, die Forellen und der Emmentaler Bauernschinken. In der ganzen Welt berühmt ist die gute Cailler-Chocolade. Ihr Geheimnis ist genau das gleiche:

**ALLES VOM BESTEN
UND NUR VOM BESTEN!**

Cailler

SPEZIALITÄTEN: MILCH-CHOCOLADE
FRIGOR / KAUFMAK / CRÉMANT

Erika

NAUMANN

ist eine Erfolgsmaschine

Verlangen Sie ausführlichen Gratisprospekt über das neue Erika-Teilzahlungssystem und die Adresse der nächsten Erika-Vertretung durch den Generalvertreter:

N. Häusler-Zepf, Olten

Meister selbst um seine Protektion zu bitten. Puccini empfängt ihn, hört von seinem Anliegen und fragt: «Kennen Sie die Bohème?» Caruso nickt: «Gewiß — ich kann Ihnen die Romanze vorsingen», fügt aber erlösend hinzu, «aber bitte verlangen Sie nicht von mir, daß ich das hohe C nehme!» Worauf Puccini lacht: «Singen Sie die Arie nur gut — das hohe C soll mich nicht kümmern!» Caruso singt, er gibt vor dem Meister sein Bestes. Kaum ist er fertig, sagt Puccini in seiner feurigen Art: «Sagen Sie Lisiarelli (dem Direktor), daß ich dem Auftreten Signor Carusos in meiner Bohème zustimme!»

Die Bohème wird für Livorno ein ebensolcher Erfolg wie für die übrige musikalische Welt. Tagelang sind auf den Proben, vor und bei und nach den Vorstellungen Mimi und Rudolf beisammen gewesen — Enrico Caruso, der junge Tenor, und Ada Giachetti, die um Jahre ältere, routinierte Sängerin, beschließen, sich nicht mehr zu trennen. Sie wird die Mutter der beiden Söhne des Sängers, sie hilft ihm, sie stützt und hält ihn, sie erträgt seine Launen, sie ist ihm Mutter und Managerin und Reisemarschall — bis zum Scheidungsprozeß.

Aber hier in Livorno kann sie noch nicht verhindern, daß ihr Enrico schon wieder einmal seine ganze Gage hinauswirft und, da er von Neapel nach Mailand ins Engagement fahren will, sich in der «Galleria» von seinen alten Neapolitaner «Freunden» fünfzig Lire für die Reise pumpen muß. Auch in der Mailänder «Galleria» — mehrere große Städte Italiens besitzen ja solche hohe glasgedeckte Versammlungsstätten der Müßiggänger, die etwa den Basiliken des Altertums entsprechen — versucht er tagelang Geld aufzutreiben — vergeblich! Niemand will diesem unbekannten jungen Sänger etwas leihen, über den außerdem allerlei schlimme Gerüchte kursieren, wieder einmal von Cliquen in Neapel in die Welt gesetzt. So kommt es, daß der Verleger Sonzogno wütend an Daspuro nach Neapel schreibt: «Ich danke Ihnen für das Geschenk, das Sie mir da gemacht haben: Sie haben statt eines Tenors einen Bariton für mich engagiert!» Daspuro versucht ihn zu beruhigen, aber diese neue «Kabale» hat den Erfolg, daß Caruso nervös wird und wirklich nicht alles zeigen kann, was er will. Viele Wochen wird er im «Lirico» gar nicht beschäftigt, der Direktor schikaniert ihn, endlich verlangt Sonzogno von ihm, er solle eine einknackige Oper in drei Tagen einstudieren. Natürlich hat er auf der Probe keine Ahnung von der Partie, wo zu noch kommt, daß seine gehässige Partnerin, die Nuovina, ihm hysterisch den Hut vom Kopf reißt: «Wenn Sie mit einer Dame singen, nehmen Sie gefälligst den Hut ab!» Sonzogno sagt mißmutig:



Die letzte Aufnahme Carusos (Juli 1921). Wir sehen ihn mit Frau und Tochterchen im Hotel Victoria in Sorrent. Sammlung Handke, Berlin

«Morgen bei der Aufführung werden wir einen Triumph der Signora de Nuovina und ein Fiasko dieses jungen Laffen erleben.» Die Sängerin hat nach altem Brauch ein paar Freunde im Publikum verteilt, die bei ihrem Auftritt jubeln, bei dem des «jungen Laffen» pfeifen. Aber es nützt diesmal nichts! Enrico Carusos nun schon

sichere und große Stimme macht alle verstummen — er setzt sich durch, kein Mensch kümmert sich um seine Partnerin, nur er, der Anfänger, wird wieder und wieder herausgerufen. Und sein Erfolg steigert sich von Tag zu Tag, von Rolle zu Rolle, zumal Ada Giachetti, die treue Freundin, mit ihm studiert, ihn ermuntert und ihm hilft, wo und wie sie kann....

Da soll die neue Oper des berühmten Komponisten Umberto Giordano: «La Fedra» zum ersten Male aufgeführt werden, und mitten während der Proben stirbt der Träger der Hauptrolle, Roberto Stagni, der bekannte Tenor. Caruso hat mit Erfolg in Genoa gesungen, nun ist er wieder einmal in Livorno, wo man ihn liebt und feiert. Für die weibliche Hauptrolle in «Fedra» hat man die berühmteste Sängerin Italiens: Gemma Bellincioni, engagiert, die Direktion in Mailand und sie selbst sind in größter Verlegenheit — es gibt keinen Ersatz für den verstorbenen Sänger. Da empfiehlt jemand diesen Enrico Caruso, und man bittet die Bellincioni, doch nach Livorno zu fahren, um sich ihn anzuhören. Sie geht wirklich in eine Vorstellung von «Bajazzo» und gibt ihr Gutachten ab: «Ich bin überzeugt, daß Caruso sowohl die Stimme als die nötige Intelligenz besitzt, um diese Rolle zum Erfolg zu führen.» Und Enrico Caruso, der vor kaum vier Jahren Mühe hatte, irgend jemand vorsingen zu dürfen, wird in aller Form aufgefordert, die Hauptrolle in «Fedra» zu kreieren.

Wenn es im Aufstieg dieses Mannes überhaupt so etwas wie einen Punkt gibt, da «sich alles wendet», eine Peripetie, einen Umschwung, so ist es diese Premiere von Giordanos «Fedra» in Mailand. Seine Stimme trägt, ist völlig gelöst, scheint trotz unerhörter Süße den Raum zu sprengen, die Höhe ist mühelos und frei, die Tiefe und Mitte leicht und voll — niemals hat man auch nur Ähnliches gehört! Das verwöhnte und auserlesene Publikum dieser lange erwarteten Erstaufführung ist hingerissen, der Applaus für den neuen Sänger, den fast niemand kennt, ebenso laut und lauter als der für die Bellincioni, man rast und tobt — die göttliche Stimme triumphiert zum ersten Male! Die Kritik, sonst so zurückhaltend und boshaf, lobt Stimme und Gesangskunst, Darstellungskraft und Musikalität — als hätte sie nicht noch vor kurzer Zeit all dies gelegnet und bemängelt. Ja, einer der ersten Zeitungslute schreibt ein viel zitiertes Wortspiel nieder: «Caruso canto in Fedora e la fe d'oro» (Caruso sang in Fedora und machte sie zu Gold).

«Nach diesem Abend prasselten die Verträge wie ein heftiger Wolkenbruch auf mich nieder», notiert Caruso



Als sie sich kennenlernten

da tat es ihm weh, daß dieses kluge und liebenswürdige Mädchen eine so eckige Figur besaß; er hätte damals nie an Heiraten gedacht. Heute, wo sie so fabelfhaft aussieht, wäre er todunglücklich, wenn sie ihm das Jawort verweigern würde. Wie sie das erreicht hat? Durch

FORSANOSE

das Kräftigungsmittel mit dem 90%igen Erfolg

Forsanose-Pulver, das Frühstücksgetränk Fr. 2.50 und 4.50. Forsanose-Elixir Fr. 3.25, 5.50 und 10.-. Forsanose-Tabletten Fr. 3.75

In allen Apotheken zu haben

HERSTELLER: FOFAG, VOLKETSWIL-ZÜRICH

FORSANOSE
macht
vollschlank
und hilft bei
Unterernährung
Nervenschwäche
Rekonvalenzenz
Übermüdung
Blutarmut



Sanatorium Kilchberg

bei Zürich

Private Nerven-Heilanstalt

Behandlung aller Formen von Nerven- und Gemütskrankheiten, Epilepsie-Behandlung, Entziehungscuren, Psychotherapie, physikalische Behandlung, Arbeitstherapie

Offene u. geschlossene Abteilungen

Ärzte: Dr. H. Huber

Dr. J. Furrer

Besitzer:

Dr. E. HUBER-FREY

Verlangen Sie bitte Prospekte



Abonnieren Sie
die
Zürcher Illustrierte

Herklopfen auf der Treppe...
verlangt nach der Sennräum-Kur. Wie Herz
und Blutkreislauf bei uns behandelt werden,
zeigt Aufklärungsschrift No. K 45 kostenlos.

KURANSTALT Sennräum DEGERSHEIM



Gaulschi. Hauri & Cie. Cigarrenfabriken. Reinach (Aarg)

später. Was soll man annehmen? so fragt er sich, völlig benommen und verwirrt in diesem Trubel des Glückes. Und nach langen Überlegungen und Besprechungen mit Ada — die nach Südamerika zu einem Gastspiel muß, nachdem sie sich von der Geburt des ersten Sohnes «Fofó» (Rodolfo, nach dem Helden der Bohème) erholt hat — entscheidet sich der neue Tenor aus dem tiefsten Süden Europas — für Rußland. Das «Große Theater» in Petersburg bietet dem sechzehnjährigen Enrico Caruso 6000 Lire monatlich, neben ihm werden die ersten Sänger auf der Bühne stehen: der größte Bariton der Welt: Battistini, die wunderbare Sigrid Arnoldson, die erste Koloratursängerin Italiens: Luisa Tetrazzini. Und noch ein zweites Engagement nimmt er an: Die durchtriebene Impresaria Ferrari hat rasch vor der Premiere von «Fedora» — sie ist offenbar auf den Proben gewesen — mit ihm von Buenos Aires abgeschlossen: für 12 000 Lire im Monat — ein Betrag, der für Südamerika relativ klein ist. Aber was ist Caruso vor dieser Premiere gewesen, und wer ist er nachher?

Sein Aufreten im «Grand Théâtre» in Petersburg ist eine Sensation für das Publikum, aber nicht weniger für die berühmten Sänger, die ihn neidlos anerkennen. Jede Vorstellung steigert den Erfolg der vorhergehenden, der Zar beglückwünscht und beschenkt ihn. Aus dem eisigen Norden fährt er mit einer kleinen Unterbrechung geradewegs nach Buenos Aires. Die Südamerikaner geraten außer sich vor Entzücken, die gerissene alte Impresaria Ferrari umarmt «ihren Caruso» nach der ersten Vorstellung und unterschreibt an Ort und Stelle Verträge für die nächsten drei Jahre: 20 000 Lire monatlich, 35 000 und 45 000 Lire. Diese Kontrakte und sehr viel Geld in seinen Koffern, kommt Caruso nach Neapel zurück — der berühmte Tenor Enrico Caruso. «Ich

mußte lächeln», so sagt er später mit einiger Wehmut, «wenn ich daran dachte, wie sich alles seit zwei Jahren verändert hatte. Damals hatten sich meine Freunde neapolitanischen Freunde gedrückt, als ich sie in der Galleria in Mailand auch nur um ein kleines Darlehen gebeten hatte; als ich heimkam, wären sie froh gewesen, mir jede Summe geben zu dürfen!»

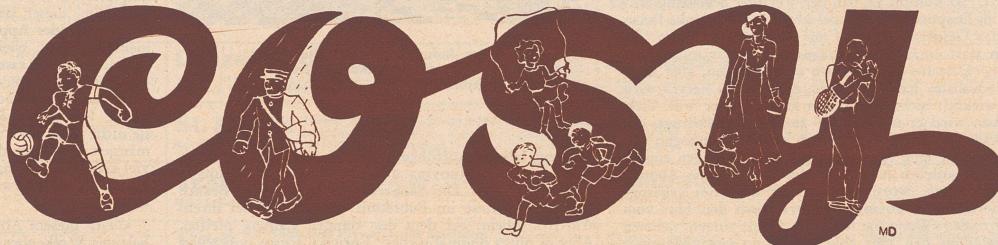
Und nun ist die Stimme, deren Geheimnis niemand ergründete — die einen meinten, es sei Instinkt und Natur, die anderen geheimnisvolle Schulung, die dritten eine Mischung von beidem — nun ist diese einmalige, wahrhaft göttliche Stimme «auf die Welt losgelassen». Es gibt vorerst ein Engagement ans Mailänder Comœdia-Theater mit 1500 Lire für einen einzigen Abend. Schon findet sich eine Unmenge von Leuten, «die es immer gewußt hatten», und Caruso wird mit Bettelbriefen überschwemmt. Er erober Rom, singt in Petersburg bei einem zweiten Engagement zum erstenmal seine berühmte Rolle als Rhadames in «Aida», geht wieder nach Südamerika, besteht eine «Konkurrenz» mit Bonci, der in Bologna an einem andern Theater, aber zur selben Zeit wie Caruso engagiert ist, es gelingt ihm, in der alten, neu inszenierten Spieloper «Liebestrank» von Donizetti, unter Toscaninis Dirigentenstab, die Mailänder Scala im Sturm zu nehmen, er singt ebendort in «Mefistofele» von Boito neben Schaljapin, dem großen russischen Baß; er feiert in London im «Covent Garden» Triumphe, er setzt sich «sogar» in seiner Vaterstadt gegen eine Welt von Haß und Bosheit am Teatro San Carlo, dem ersten Ziel seiner Hoffnungen, trotz Cliquenwesen und Intrigen durch. (Sagt aber zu Daspuro: «Ich werde nie wieder in Neapel singen. Wenn ich komme — nur um einen Teller Spaghetti zu essen.») Es gelingt ihm endlich 1903, selbst das weniger musikalische, als ver-

wöhnte und anspruchsvolle Publikum der Metropolitan Opera in New York mitzureißen und für immer zu gewinnen. Und nun brennt fast zwanzig Jahre lang sein Ruhm in grellen Sonnen und blendenden Raketen über die Welt; das eben sich einbürgerte Grammophon, das er als einer der ersten großen Sänger «salonfähig» macht, vervielfacht seine Stimme ins Endlose. Rio de Janeiro und Monte Carlo jauchzen ihm zu, Wien und Chicago, Mexico und Paris, Amsterdam und Madrid. Was dieser moderne König Midas mit seiner Stimme berührt, wird zu Gold, hundert Anekdoten und Skandalgeschichten — wahre und (seltener) unwahre — werden über ihn erzählt: Er trennt sich nach einem übeln Scheidungsprozeß von seiner treuen Gefährtin Ada Giachini, heiratet eine Amerikanerin. Niemals ist solch rasende Begeisterung einem Künstler zuteil geworden, nicht einmal dem satanischen Geiger Paganini; kein Sänger hat Ähnliches erlebt, weder Schaljapin, noch Tamagno, weder die Reske noch selbst Battistini. Tagelang, nächtelang warten Amerikaner und Deutsche und Italiener und Engländer, Holländer, Franzosen vor den Kassen, um einen Stehplatz zu erobern, von dem aus sie Caruso nicht einmal sehen, sondern nur hören können. Caruso wird zum Mythos des großen Tenors, zum Tenor «an sich». Und bleibt dabei der gutmütige, ein wenig vulgäre, dicke Neapolitaner, immer nervös und nie ganz gesund, stets bereit, sich selbstverspielt zu karikieren, launenhaft, aber versöhnlich, cholerisch und phlegmatisch zugleich — sehr menschlich und doch auch wieder ungehemmter Außenseiter.

Am 2. August 1921 stirbt er in Sorrent, die geliebte und undankbare Vaterstadt vor Augen. Sein Nachlaß wird — ohne die Einnahmen aus Grammophonplatten — auf dreißig Millionen Lire geschätzt. (ENDE)

Neurasthenie

Nervenschwäche der Männer, verbunden mit Funktionsstörungen und Schwinden der besten Kräfte. Wie ist dieselbe vom Standpunkt des Spezialarztes ohne werllose Gewaltmittel zu verhindern und zu heilen. Wertvoller Ratgeber für jung und alt, für gesund und schon erkrankt, illustriert, neu bearbeitet unter Berücksichtigung der modernsten Gesichtspunkte. Gegen Fr. 1.50 in Briefmarken zu beziehen von Dr. med. Haugk, Verlag Silvana, Herisau 472



Man ahnt es . . . sie alle tragen COSY — Unterkleider

MD

DIE GROSSE NEUHEIT



Welche Freude ist es doch, nach einem langen und mühseligen Aufstieg eine erfrischende Cigarette zu rauchen.

Ob im Gebirge oder in der Ebene, rauchen Sie die neue Cigarette «Alaska», welche nach einem modernen Verfahren mit Menthol aromatisiert ist, ohne dadurch etwas von ihrem köstlichen Geschmack zu verlieren. Sie wird Ihrem Mund eine wohlthuende Frische verschaffen.



Menthol-Cigaretten
«Alaska» 60cts per 20 St.

Qualität!



MAGGI
BOUILLON
WÜRFEL

Es ist jedermann möglich, die Qualität eines Bouillonwürfels zu beurteilen. Das Mittel hierzu ist die Kostprobe.

Vorsicht beim Waschen feiner Wäsche ... verwenden Sie Lux



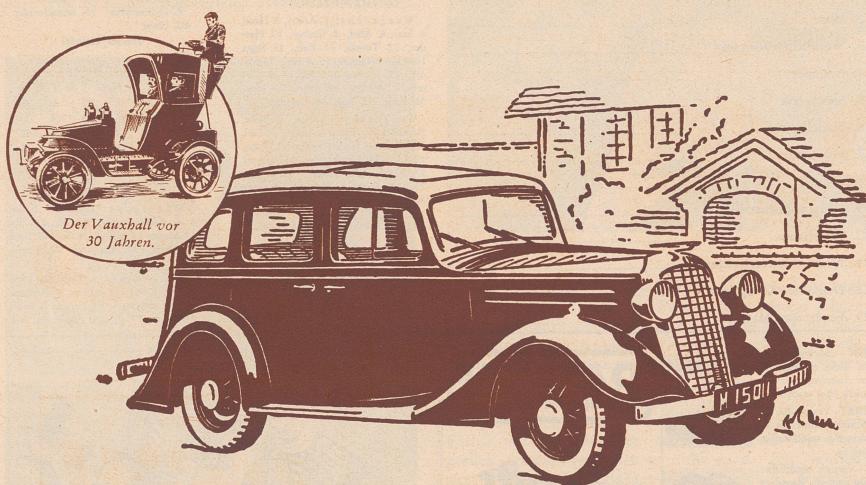
LX 96-0161 SG

Sie sind entzückt von dieser neuen wunderfeinen Wäsche. Tragen Sie sie ruhig, — Sie brauchen wegen des Waschens keine Bedenken zu haben. Lux in kaltem oder temperiertem Wasser wäschte diese delikaten Sachen schonend. Der kalte Lux-Schaum ist absolut unschädlich.

**Schonen Sie Ihre Wäsche,
verwenden Sie das NEUE LUX
kaltes Wasser genügt** Schweizerprodukt



SEIFENFABRIK SUNLIGHT OLLEN



9 PS VAUXHALL 6 Zyl.

PRODUKT DER GENERAL MOTORS

verkaufte 1934 - dem Jahre seiner Einführung - rund 300 Wagen in der Schweiz, dank seiner erstklassigen englischen Werkmannsarbeit

NEUE MODELLE 1935

- Unabhängige Vorderrad-Aufhängung
- Ganz moderne Linienführung
- Kreuzverstrebt Tiefrahmenchassis
- Obengesteuerter Sechszylinder
- 4-Gang-Synchrongetriebe
- Alle Fenster Sicherheitsglas
- Zugfreie Fisher-Ventilation
- Verblüffende Geräumigkeit
- 4pl. Cabriolets, Limousinen mit Schiebedach, Sportwagen etc. — Polsterung: Plüscher oder echtes Leder

Andere Modelle 12 und 16 PS — 5- und 7-Sitzer

4türige Limousine

Fr. 5900

FRANKO DOMIZIL



Auf Wunsch äußerst angenehme Zahlungserleichterungen durch die G. M. A. C.

A.G. Vertretung Agence Americaine, Dufourstr. 23 · Zürich · Tel. 27.273



Schmerz u. Unbehaglichkeit verschwinden nach Auflegen des ersten Pflasters. Mit den der Packung beigelegten «Disks» angewendet, lösen und beseitigen sie die hartnäckigsten Hühneraugen oder Hornhaut. In allen Apotheken und Drogerien zum Preise von Fr. 1.30 per Schachtel erhältlich.

Scholl's Zino-pads

